

Staubfüßiger Trichterling

Clitocybe metachroa (Fr.: Fr.) Kummer

kein Speisepilz

Habitus, Kurzbeschreibung: Dünnfleischiger, stark hygrophaner Pilz mit graubräunlichen Lamellen, ohne Mehlgeruch.

Beschreibung: Hut 2 - 4,5 (-7) cm ø, erst gewölbt, bald verflacht, dann trichterig vertieft. Hutoberfläche feucht dunkelbraun, schmutzig graubraun oder rotbraun, trocken weißlichgrau bis fahl, feucht fettig glänzend, trocken seidig oder matt, kahl und nackt. Rand anfangs manchmal eingerollt, jung und frisch meistens gerieft, die Riefung verschwindet im Laufe der Trocknung und im Verlauf des Wachstums, kann selbst ganz fehlen. Lamellen 3 - 6 mm breit, dünn, gedrängt, breit angewachsen bis etwas herablaufend, hellgrau bis schmutzig graubräunlich, oder fahl aschgrau, Schneiden gleichfarbig und ganzrandig. Stiel 3 - 5 x 0,3 - 0,6 cm, braun bis grau in unter-

schiedlichen Abstufungen, an der Spitze weißlich und dort fein bereift (Name), gleich dick und stielrund oder seitlich flachgedrückt, erst ausgestopft, dann röhrig-hohl, elastischzäh. Fleisch bis 3 mm dick, blaß bräunlich oder graubraun, elastisch, im Stiel grobfaserig und gleichfarbig. Geruch banal pilzartig bis unangenehm urinartig, Geschmack unangenehm.

Verwechslung: Der Kleinsporige Mehl-Trichterling *C. ditopa* (Fr.:Fr.) Gillet unterscheidet sich, wie der Name sagt, durch einen starken Mehlgeruch. Der Weiche Trichterling *C. vibicina* (Fr.: Fr.) Quéf wurde verschieden interpretiert, unterscheidet sich nach allgemeinem Verständnis durch leichten bis mäßig starken Mehlgeruch und durch etwas kleinere Sporen. Alle Arten bevorzugen Nadelwald.



Derzeit gültiges Bionomen:

Clitocybe metachroa (Fr.) P. Kumm., Die Führer in die Pilzkunde, ed. 1: 120 (1871)

Basionym: *Agaricus metachrous* Fr., Syst. Mycol. 1: 172 (1821)

Synonyme: *Clitocybe decembris* Singer, Sydowia 15: 48 (1962) [1961]

Clitocybe vibecina (Fr.) QuéL., Mém. Soc. Émul. Montbéliard, Ser. 2 5: 318 (1872)

Erklärung des Artnamens: metachrous = ausblassend, umfärbend, die Farbe wechselnd; dicolor = zweifarbig; decembris = im Dezember wachsend.

Weitere Volksnamen: Verschiedenfarbiger Trichterling, Farbwechselnder T.; Grey-Brown Funnel-Cap (GB); Grå traktopp (No); strmülka sfiedobarvá (CZ); Grå tragthat (DK); siveää livka (Si); Tweekleurige terchterzwam (NL); Grå trattskivling (Se)

Mikromerkmale: Sporen farblos, ellipsoidisch, glattwandig, J-, 5,5 - 7,5 x 3 - 4 µm. Basidien keulig, viersporig, z.B. 30 x 6 µm. Zystiden fehlend. HDS aus dünnen, verflochtenen Hyphen. Keine Schnallen.

Funddaten dieser Aufsammlung: Haltern, Fichtenwald MTB 4408/2, November 2002

Vorkommen und Erscheinungszeit: In Nadel- und Nadelmischwäldern verschiedenen Typs, auf kalkhaltigen, basischen oder sauren Böden, Oktober bis Dezember, verbreitet bis häufig.

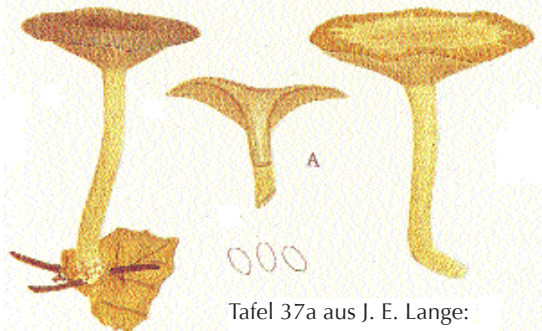
Anmerkung: Die von Cleménçon aufgestellte Stirps *Metachroa* gilt als uneinheitliche Gruppe mit schwierig zu bestimmenden Arten. So wird die Auffassung bzgl. der Synonymie der *C. vibecina* wegen ihres Mehlgeruches sehr differrent gehandhabt. Kennzeichen der *C. metachroa* ss. stricto ist auf alle Fälle die weißliche Bereifung der Stielspitze. Die Sporengrößen hingegen können - je nach Jahreszeit



Staubfüßiger Trichterling *Clitocybe metachroa* Foto: Fredi Kasparek

und Standort - sehr veränderlich sein und fließend in die anderer Arten, sogar aus benachbarten Sektionen, übergehen. Ursache der unterschiedlichen Interpretationen der Arten sind fehlende Typen, sowie wenig differrente, dazu variable und ineinander übergehende Mikromerkmale.

Literatur:
BREITENBACH UND KRÄNZLIN (1991): Pilze der Schweiz Band 3
CLEMENÇON, H. (1984): Kompendium der Blätterpilze. *Clitocybe*. beih. z.Z. Mkol 5: 1 - 68
MICHAEL HENNIG KREISEL (1977): Handbuch f. Pilzfreunde Band 3, 2. Aufl.
NÜSCH, E. (1926): Die Trichterlinge



Tafel 37a aus J. E. Lange: Flora Agaricina Danica